

Cuba kompakt

15. Mai 2015, Ausgabe 127, Jahrgang 11, Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

THEMA

Abel Prieto: Die Unterschiede liegen nicht in den Ideen – sondern in den Prinzipien

Von Yimel Diaz

Wenn es in Panama zwischen den Revolutionären und den Söldnern irgend eine Übereinstimmung gegeben hätte, so war es hinsichtlich der unbestrittenen Führungsrolle von Abel Prieto. Obwohl die kubanische Gruppe zum VII. Gipfeltreffen der Amerikas eine kollektive Leitung hatte, blieb seine Rolle von keiner Seite unbemerkt.



Foto: *Pensando Américas*

„Er ist der, der die, die nach Panama gereist sind, kommandiert“, log einer der Söldner in einem örtlichen Fernsehsender, während die Jüngerer der Delegation tatsächlich in den Pausen seine Gesellschaft suchten, um sich an den Anekdoten und witzigen Darlegungen zu erfreuen. Angesichts seiner charakterlichen Größe, die er bei verschiedenen Lesungen und in Panama geführten Kämpfen bewiesen hat, haben sich Arbeiter nach seiner Einschätzung der Teilnahme Kubas an diesem Ereignis erkundigt.

„Das offizielle Gipfeltreffen hatte einen außerordentlichen Erfolg – begann er darzulegen – Präsident Raúl Castro hat durch die brillante und logisch zusammenhängende Darlegung der Prinzipien das Zentrum der Aufmerksamkeit auf sich gezogen, auch durch seine solidarische Haltung mit den wichtigsten Zielen unseres Amerika und auch, weil er eine wirkliche Bereitschaft zum Dialog mit den Vereinigten Staaten gezeigt hat.“

„Raul war auch deshalb die herausragende Figur auf dem Gipfel, weil er das einzige Land repräsentiert hat, das bei diesen Treffen ausgeschlossen war und dabei hat er den Widerstand eines heldenhaften Volkes unter wahrhaft historischen Bedingungen hervorragend dargestellt.“

„In den sogenannten parallelen Foren, wo keine kubanischen Söldner akkreditiert waren (Vertreter der Jugend, Unternehmer und Rektoren) funktionierte alles perfekt. Wo es zu ernsthaften Spannungen kam, war das Treffen der Zivilgesellschaft, da die Organisatoren gestatteten, dass sich Personen einschreiben konnten, die nicht die geringste Verankerung in irgendeinem Bereich des kubanischen Volkes haben.“

„Es ist erwiesen, dass diese Elemente Geld von speziellen Agenturen der nordamerikanischen Regierung erhalten, wie die berüchtigte NED (National Endowment for Democracy = Nationale Stiftung zur Förderung der Demokratie) der CIA. Wir führten die Beweise mit uns, aber sie wurden von den großen Presseorganen verschwiegen und die Organisatoren lehnten es ab uns anzuhören. In einigen Fällen war das Ergebnis so, dass sie uns als Karikatur eines Volkes darstellten, das keinen Dialog führen wolle.“

„Das, was mit den Akkreditierungen geschah, war sehr verdächtig – fügte der Assessor des Präsidenten Kubas hinzu. Minuten vor der Eröffnung gestatteten sie nicht den Einlass von 28 unserer Genossen, die alle Formalitäten erfüllt hatten und sogar die Bestätigungsschreiben besaßen. Dieses Forum hatte verschiedene Sektoren, die ohne Schwierigkeiten funktionierten, wie Gesundheitswesen zum Beispiel, aber der für Bürgerteilnahme und demokratische Mitbestimmung waren wahre Kampfstätten mit den Organisatoren, nicht mit den Söldnern.“

„Kuba war bereit, seine Erfahrungen darzustellen, aber diese vergiftete

Atmosphäre machte es uns sehr schwer, eine Präsentation mit der notwendigen Ernsthaftigkeit zu bieten. Wir wurden während der ganzen Zeit provoziert, sie stellten uns Fallen, am letzten Tag des Forums führten sie eine Gruppe zum 9. Stockwerk des Tagungshotels, El Panama, während sie in der Lobby gegen die Jugendlichen der Delegation eine andere Provokation organisierten. Man musste schnell herunter rennen, um ihnen zu helfen.“

„Wir hatten von Beginn an argumentiert, dass wir nicht mit Söldnern und nicht mit Terroristen liierten Personen unter einem gleichen Dach sein würden. In diesem Zusammenhang war die Rolle einiger Mitglieder der Delegation, unter anderem von Odfalya Perez, Tochter des Piloten, des in Barbados vernichteten Flugzeuges und Vorsitzende des Vereines der Opfer des Terrorismus in Kuba, hervorragend. Der Aushang, den die UPEC (Union de Periodistas de Cuba = kubanischer Journalistenverband) angefertigt hatte, bei weitem nicht rhetorisch, war sehr nützlich, da er konkrete Entlarvungen und belegbare Vorkommnisse anhielt.“

„Ebenfalls war die Haltung der Jugendlichen beeindruckend. Ich möchte keinen Namen hervorheben, um niemanden zu übergehen, aber die Vertreter der FEU (Federación Estudiantil Universitaria = Föderation der Universitätsstudenten), der OCLAE (Organización Continental Latinoamericana y Caribeña de Estudiantes = Kontinentale Organisation der lateinamerikanischen und karibischen Studierenden), der FMC (Federación de Mujeres Cubanas = kubanischer Frauenverband) waren für die gesamte Debatte vorbereitet. Ihre Haltungen sind mutig, fest, mit Überzeugungen und zeigen sich verbunden mit dem Weg, den unser Land

gewählt hat. Das war herrlich und stimulierend.“

„Diesen Kampf hätten wir lassen können, da er eine Falle war, in die unsere Zivilgesellschaft getappt war. Sie hatten sich für die Teilnahme an den Foren eingeschrieben und dann wurden Söldner als rechtmäßige Vertreter eingesetzt. Die Absicht war, dass Panama sich für eine so sehr propagierte Versöhnung zwischen den Kubanern und den Vaterlandsverrätern hergeben würde. Das ist jedoch unmöglich, da die Unterschiede nicht zwischen den Ideen sind, sondern in den Prinzipien. Ihnen Raum zu geben, wäre eine Orgie für die Konterrevolutionäre gewesen, all ihre Lügen wären bis zur Erschöpfung wiederholt worden.“

„Die Bilanz zeigt den absoluten Sieg für Kuba, ungeachtet der Manipulation der Presse, die in vielen Fällen unsere legitimen Proteste als wütende Störungen gegen friedliche Opponenten hinstellten, die in Wirklichkeit feige Menschen ohne Moral sind und primitiv in ihren intellektuellen Ansichten.“

„Sie wurden enttäuscht und waren voller Groll. Ich hatte den Eindruck, dass sie einen Zwischenfall von Gewalt suchten und ihn nicht erreicht hatten. Unsere Freunde waren darauf vorbereitet, mit Ideen, mit Argumenten zu agieren und nicht den ersten Schlag zu führen.“

„In diesen Tagen erinnerte ich mich an Cintio Vintir, der sagte, dass Martí sicherlich von einer Republik aller und für das Wohl aller sprach, aber von dieser Gruppe schloss er die Anektionisten aus. Wir, die Kubaner werden eine Plattform für den Dialog mit der Regierung der Vereinigten Staaten schaffen, aber nicht mit Personen, die gegen ihr Vaterland für Geld arbeiten“

Quelle: *Trabajadores*

**Erstellung, Druck und Vertrieb erfolgen ausschließlich durch Spenden –
Bitte unterstützt das weitere Erscheinen – Verwendungszweck „Cuba kompakt“
FG BRD-Kuba e.V., Bank für Sozialwirtschaft Köln, Konto: 123 69 00, BLZ: 370 205 00,
IBAN: DE96 3702 0500 0001 2369 00, BIC: BFSWDE33XXX**